

Alexander-von-Humboldt-Forschungspreis 2001 der polnischen Wissenschaftsgesellschaft verliehen

Die Gesellschaft für Wissenschaft Polens (FNP) hat die Herrn Professoren M. Denker, Universität Göttingen, P. Hänggi, Universität Augsburg, H. Lange-Bertalot, Universität Frankfurt/M., K.G. Rudolph, Universität Lei-

pzig, und R. A. Schwarzer, TU Clausthal, mit dem Alexander-von-Humboldt-Forschungspreis („Alexander von Humboldt Polish Honorary Research Fellowship“) für das Jahr 2001 ausgezeichnet.

arbeit zwischen polnischen und deutschen Akademikern. An die Preisträger ergeht die Einladung, Forschungsprojekte ihrer Wahl gemeinsam mit ihren Kollegen im Gastland Polen durchzuführen.

Prof. Dr. Robert Schwarzer kam nach dem Studium und der Promotion in Angewandter Physik an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen sowie nach einem längeren Forschungsaufenthalt an der Staatsuniversität Campinas (UNICAMP), Brasilien, vor 20 Jahren an das Institut für Metallkunde und Metallphysik der TU Clausthal. Er widmete sich - aufbauend auf den Pionierarbeiten der früheren Institutsleiter Prof. Dr. G. Wassermann und Prof. Dr. H.J. Bunge - der experimentellen und quantitativen Texturanalyse. Seit 1998 ist Schwarzer Leiter der „Arbeitsgruppe Textur“ am Institut für Physik und Physikalische Technologien der TU Clausthal.

Prof. Schwarzer hat ganz massgeblich zum enormen Fortschritt beigetragen, den die Materialwissenschaft auf dem Gebiet der lokalen Texturanalyse in den letzten Jahren international verzeichnen konnte. Dazu zählt sowohl die vollautomatische Messung der einzelnen Kristallorientierungen im Gefüge mittels Raster- und Transmissions-Elektronenmikroskopen („EBSD“, „ACOM“), als auch die Messung lokaler Polfiguren im Transmissions-Elektronenmikroskop und die Texturkartographie mit der Röntgen-Rastertechnik. ▶

Seit 1996 wurde dieser Preis an 13 herausragende deutsche Wissenschaftler verliehen. Er stellt das Gegenstück zum Humboldt-Forschungspreis dar, den die Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft an ausländische Spitzenforscher vergibt. Die Intention der Preisverleihung ist sowohl die Anerkennung der hervorragenden wissenschaftlichen Leistung der Preisträger als auch die Förderung einer dauerhaften Zusammen-



Professor Dr. Robert Schwarzer

Seine Arbeiten finden weltweite Anerkennung. Er wird regelmäßig zu Kolloquien und Tagungen eingeladen, um über die Möglichkeiten dieser neuen Techniken vorzutragen. Rund 150 wissenschaftliche Veröffentlichungen tragen seinen Namen.

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit und der Studentenaustausch über Ländergrenzen hinweg liegen ihm besonders am Herzen. Damit steht er in der Tradition des früheren Instituts für Metallkunde und Metallphysik der TU Clausthal, das unter Prof. Dr. H. J. Bunge seit Jahrzehnten eine beispielgebende enge Partnerschaft mit dem

LM2P der Universität Metz (Frankreich) unterhalten hat. Aus Indien war kürzlich Herr Dr. A.K. Singh als Alexander-von-Humboldt-Stipendiat für 18 Monate sehr erfolgreich in der Arbeitsgruppe Textur tätig. Auch mit dem Aleksander Krupkowski Institut für Metallurgie und Materialwissenschaft der Polnischen Akademie der Wissenschaften (PAN) in Krakau und der Stanislaw Staszic Universität für Bergbau und Metallurgie (AGH) Krakau besteht seit Mitte der achtziger Jahre eine enge Zusammenarbeit in Form von gemeinsamen studentischen Exkursionen, Tagungsvorträgen und regem Austausch von Wis-

senschaftlern. So ist Herr Prof. Schwarzer kürzlich zum Mitglied im Internationalen Beraterkomitee des „Kompetenzzentrums für Nano- und Mikrobereichs-Charakterisierung und Entwicklung neuer Werkstoffe“ nominiert worden, das gerade mit Unterstützung der EU in Krakau eingerichtet werden soll. Diese bewährte Kooperation kann nun dank der Verleihung des Alexander-von-Humboldt-Forschungspreises verstärkt fortgesetzt werden. Der Preis ist für Herrn Prof. Schwarzer mit einem sechsmonatigen Forschungsaufenthalt an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Krakau verbunden. ■